

## Kreis Steinfurt



### Nachrichten

#### Auswirkungen der Schuldenbremse



MdB Dr. Axel Troost

**KREIS STEINFURT.** Auf Einladung der Linken im Kreis Steinfurt kommt Dr. Axel Troost am Donnerstag (30. August) nach Rheine in die Alte Diesterwegschule, Münsterstraße 88. Der Bundestagsabgeordnete der Linken wird dort über die sogenannte Schuldenbremse sprechen. Als Volkswirt und Politiker hat sich Troost intensiv mit den Auswirkungen auseinandergesetzt und ein Konzept zur Kommunalfinanzierung und für einen,

nach seiner Auffassung gerechten Länderfinanzausgleich erarbeitet. Troost, so heißt es weiter in der Terminankündigung, ist Mitglied der Memorandum-Gruppe. Dieser Kreis von Wirtschaftswissenschaftlern erarbeitet jedes Jahr ein alternatives Gutachten zur Wirtschaftsentwicklung in Deutschland. Mit dem Institut Solidarische Moderne bemühe er sich um parteiübergreifende Initiativen für ein sozial gerechtes Deutschland. Interessierte sind willkommen, sich an diesem Abend über Finanz- und Wirtschaftspolitik aus linker Sicht zu informieren und anschließend darüber zu diskutieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Getränke werden bereitgestellt.

| [www.dielinke-steinfurt.de](http://www.dielinke-steinfurt.de)

#### Junglandwirteabend in Brochterbeck

**KREIS STEINFURT.** Das Junglandwirteforum Steinfurt erinnert noch einmal an seinen Junglandwirteabend, der am Mittwoch (29. August) ab 19 Uhr auf dem Hof der Familie Bäumer in Tecklenburg-Brochterbeck, Niederdorf 24, stattfindet. Der Betrieb mit Ackerbau, Schweine- und Rinderhaltung sowie Sonderkulturen wird seit 1989

nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet. Viele der auf dem Hof erzeugten Lebensmittel werden über eine Genossenschaft vermarktet. Nach der Betriebsbesichtigung schließt sich ein gemütlicher Grillabend an. Anmeldung per E-Mail an [junglandwirteforum-steinfurt@gmx.de](mailto:junglandwirteforum-steinfurt@gmx.de) oder bei Sebastian Gehring, ☎ 01 57/88 17 84 51.

#### Ausbildung zum Übungsleiter

**KREIS STEINFURT.** Der Kreis-sportbund bietet ab 6. Oktober noch die Möglichkeit, in Steinfurt ein Seminar für den Übungsleiter-C-Schein zu besuchen. Das Aufbaumodul ist zielgruppenübergreifend ausgelegt. Die Gebühr beträgt mit Vereinsempfehlung 245

Euro, ohne 485 Euro. Wer an dem Lehrgang teilgenommen und eine Erste-Hilfe-Ausbildung nachgewiesen hat, erhält die ÜL-C-Lizenz. Das Mindestalter für die Teilnahme liegt bei 16 Jahren. Alle weiteren Infos und Anmeldung online. | [www.ksb-steinfurt.de](http://www.ksb-steinfurt.de)

#### Redaktion Kreis Steinfurt

Dirk Drunkenmölle  
Telefon: 0 25 51/93 94 78  
Fax: 0 25 51/93 94 79  
E-Mail: [redaktion.bur@zgm-muensterland.de](mailto:redaktion.bur@zgm-muensterland.de)

Windfest, Messe, Vorträge, Unterhaltung

## Es dreht sich kräftig was im Kreis



Ein Höhepunkt während des Windfestes am Wochenende in Steinfurt: Höhenkletterer werden in 130 Metern zeigen, wie sicher sie Rotorblätter inspizieren.

**»dru- KREIS STEINFURT.** Es dreht sich kräftig was im Kreis Steinfurt. Dort hat der Ausbau der Windenergie enorme Bedeutung bekommen, um das ambitionierte Ziel zu erreichen, bis 2050 energieautark zu werden. Zu den Vorreitern gehören unter anderem die Bürgerwindgesellschaften in Steinfurt. 2001 ist dort zunächst der Windpark Hollich mit 19 Anlagen aufgebaut worden. 2015 und 2016 sind mit der Gründung der Tochtergesellschaft, dem Windpark Hollich Sellen, 16 weitere ertragsreiche Binnenlandanlagen inklusive eines Umspannwerkes hinzugekommen. Allein dafür sind 80 Millionen Euro investiert worden. Eine Rekordsumme in der Kreisstadt. Über 800 Bürger hatten dazu das benötigte Eigenkapital von 15,5 Millionen Euro eingebracht. Die örtlichen Stadtwerke, zwei Bürgergenossenschaften, Vereine und Verbände gehören ebenfalls zu den Anteilseignern. Indirekt sind dadurch noch einmal mehr als 2000 Menschen beteiligt.

Vor allem die breite Beteiligung und Überzeugung der Einwohner, da sind sich Gerd Gockenjan und Jörg Tiemann, Geschäftsführer der Windpark-Gesellschaften, sicher, hat die Projekte buchstäblich befähigt. Als echte Bürgerwindpark seien sie mittlerweile dauerhaft in der Region etabliert. Planung, Aufbau, Umsetzung und Betrieb gelten als beispielhaft. „In Hollich und Sellen wird mit dem Bürgerwindpark ein deutlicher Beitrag zur Energieautarkie geleistet, als Landkreis klimaneutral zu werden“, sagt Ulrich Ahlke, Leiter des Amts für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt und Geschäftsführer des Vereins „EnergieLand2050“. Ahlke weiter: „Darüber hinaus sind die Hollicher ein wichtiger Baustein in unseren regionalen Netzwerkstrukturen. Unter anderem haben sie 2011 dabei mitgewirkt, die speziellen Leitlinien für Bürgerwindparks im Kreis Steinfurt aufzustellen.“

Wie die Technik funktioniert, wie die Windmieten eingehend wird, welche Konzepte die Gesellschaften verfolgen, wie sie vernetzt sind

und was sie noch alles für die Zukunft planen, das und noch viel mehr soll zum ersten Mal im Verlauf eines Bürgerwindfestes vorgestellt werden, zu dem die Bevölkerung aus dem ganzen Kreisgebiet und darüber hinaus am Samstag und Sonntag (1. und 2. September) von 14 bis 18 Uhr willkommen ist. Es gibt jede Menge Vorträge (empfehlenswert die Runde mit Prof. Dr. Volker Quaschnig von der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin über „Energiegewende und Klimaschutz: Sind wir wirklich besser als Trump?“) und Möglichkeiten, mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Erneuerbarer Verbände ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus wird eine Windenergiemesse mit 30 Ausstellern eröffnet. Schließlich gibt es ein umfangreiches und informatives Begleit- und Unterhaltungsprogramm, das die ganze Familie ansprechen soll.

■ Bürgerwindfestort ist die Burgsteinfurter Bauerschaft Sellen, Nähe Kieferngrundsee. Der Weg ist ausgeschildert. Alle weiteren Informationen, das vollständige Programm, Anfahrtskizzen und Ausstellerverzeichnis gibt es online.

| [www.buergerwindfest.de](http://www.buergerwindfest.de)  
| [www.energieland2050.de](http://www.energieland2050.de)

## Die portugiesische Gemeinde in Rheine Beseelt vom Geist von Fátima

**KREIS STEINFURT.** Zurück vom Garten ins Büro stoppt Glória Nunes an der kleinen Kapelle. Die temperamentvolle Portugiesin schaut auf die Statue der Gottesmutter und fängt leise an zu singen: „Ave, ave...“ Sofort stimmt Adriana Schulten ein. Maria, als Mutter Jesu von den Katholiken verehrt, hat für die Frauen große Bedeutung, besonders in der Darstellung als Jungfrau von Fátima. „Maria ist unsere zweite Mutter“, sagt Glória Nunes. Bei ihr findet sie Ruhe.

Die 59-Jährige hat einiges auf die Ohren: Familie, Haushalt – und ganz viel Ehrenamt. Nunes engagiert sich in der portugiesischen Gemeinde in Rheine und ist im Pastoralrat der Mission, zu der alle sieben portugiesischen Gemeinden im Bistum Münster gehören. Deren Sekretärin ist Adriana Schulten. Die 39-Jährige wohnt auch in Rheine. Die Frauen haben sich in der Kirche kennengelernt.

Jeden Sonntag um 8.45 Uhr feiern die Portugiesinnen in der Rheiner Basilika mit Missions-Pfarrer Paulo Jorge Monteiro de Cunha Arieas eine Messe in ihrer Muttersprache. Schon als Jugendliche ist Glória Nunes mit ihren Eltern und Geschwistern dort hingegangen. Der Vater, Gastarbeiter in der Textilindustrie, holte die Familie nach, als die Tochter 14 Jahre alt war. In der Kirchengemeinde fanden sie schnell Anschluss.

30, manchmal 40 Gemeindeglieder sitzen regelmäßig im Sonntagsgottesdienst. Früher waren es mehr, viel mehr. „Die Basilika war voll.“ Nunes fällt es schwer, diese Situation zu akzeptieren. Sie möchte, dass wieder mehr Menschen kommen.

Auch wenn die meisten

Landleute in das Gemeindegelände der deutschen Pfarreien integriert sind, ihre eigenen Traditionen wollen gerade die älteren Portugiesinnen gerne bewahren. Dazu gehört die Faszination für Fátima. In dem kleinen Ort nördlich von Lissabon soll die Jungfrau Maria 1917 drei Hirtenkindern erschienen sein. Glória Nunes war schon mehrmals dort. Ihre Augen leuchten, wenn sie von ihren Pilgerreisen erzählt: „Egal, was vorher war, der Geist von Fátima beseelt jeden.“ Und deshalb erinnern die Portugiesinnen an das „Wunder von Fátima“ auch fern der Heimat. Höhepunkt ist eine Lichterprozession im Oktober in Münster.

Besondere Rituale gibt es auch Weihnachten und Ostern. „Als Zeichen der Verehrung küssen wir am Ende der Messe den kleinen Jesus beziehungsweise das Kreuz“, erklärt Adriana Schulten. Nichts für nüchterne Katholiken, wissen die portugiesischen Frauen. „Für uns ist das ein Ausdruck von Freude“, fügt Nunes an.

Egal, welches Hochfest ansteht, nach dem Gottesdienst geht niemand direkt nach Hause. Mit Stockfisch, Kuchen und einem Gläschen Portwein wird weitergefesteert. „Wir brauchen diese gesellige Gemeinschaft“, erklärt Glória Nunes. Dann ist es wie zu Hause in Portugal.

Serie:  
  
Muttersprachliche Gemeinden

## Kurse im Johannes-Haus Für Wasserflöhe und Wasserzwerge



Wer das Schwimmen lernen will, kann fast nicht früh genug mit der Wassergewöhnung anfangen.

**ALTENBERGE.** Im Warmwasser-Bewegungsbad des St. Johannes-Hauses beginnen neue Schwimmkurse für Babys von vier bis zwölf Monaten, die „Wasserzwerge“, ab dem kommenden Mittwoch (29. August) von 16.30 bis 17.15 Uhr mit Richarda Heggekötter und für Kleinstkinder von acht bis 16 Monaten, die „Wasserflöhe“, ab Donnerstag (30. August) von

10.20 bis 11.05 Uhr unter der Leitung von Britta Möller. Alle Kurse finden neun Mal statt. Weitere Wassergewöhnungskurse finden Interessierte auf der Internetseite. Anmeldung und weitere Infos im Bildungs- und Gesundheitszentrum des Maria-Josef-Hospitals Greven, ☎ 0 25 71/50 22 57. | [www.bildungszentrum-greven.de](http://www.bildungszentrum-greven.de)

## 400 Hektar Wald brennen in Partnergemeinde Nordwalde bangt um Treuenbrietzen

**»max- NORDWALDE.** Für gewöhnlich kennen es alle nur von Bildern im Fernsehen und aus sehr heißen Gegenden wie Spanien oder Griechenland. Mehrere hundert Fußballfelder große Wälder, die in Flammen aufgehen, in denen Feuerwehr und andere Helfer rund um die Uhr kämpfen, um eine Katastrophe einzudämmen. Durch die Hitze ist dieses Jahr auch Deutschland betroffen. Aktuell hat die Partnergemeinde von Nordwalde, Treuenbrietzen in Brandenburg mit einem in etwa 400 Hektar großen Waldbrand zu kämpfen.

Bürgermeisterin Sonja Schemmann hat sich sofort mit der Gemeinde in Kontakt gesetzt. „Die Lage in Treuenbrietzen trifft uns schwer. Wir fühlen uns persönlich betroffen, vor allem, weil viele Nordwalder die Stadt kennen“, erklärt sie. Laut rbb sind 600 Einsatzkräfte von der Feuerwehr und dem Technischen Hilfs-

werk im Einsatz. Mehrere hundert Bewohner aus Treuenbrietzen und den Nachbargemeinden mussten evakuiert werden. Teilweise kamen die Flammen bis auf wenige Meter an die Wohnsiedlungen heran. „Wir wissen, dass kein Mensch und Haus bisher zu Schaden gekommen ist“, so Schemmann nach einem Telefonat mit Treuenbrietzens Bürgermeister Michael Knappe.

Die Einsatzkräfte stehen außerdem erschwerten Bedingungen durch alte Bomben und Munitionsreserven aus dem Zweiten Weltkrieg gegenüber. „Wegen dem Überbleibsel vom Krieg ist es den Einsatzkräften nicht möglich, zu Fuß an jeden Brandherd ranzukommen“, berichtet die Bürgermeisterin.

In der Partnergemeinde in Brandenburg gab es einige Wochen zuvor noch eine Diskussion darum, was mit dem großen Wald rund um die Ortschaft passieren soll.

Sonja Schemmann ist sichtlich geschockt über die Vorkommnisse dort: „Es ist wirklich schlimm, was da gerade passiert. Ich werde nächste Woche der Gemeinde einen Besuch abstatten und mir selber ein Bild davon machen, wie ernst es ist und welche Hilfe benötigt wird. Natürlich nur, wenn sich die Lage dort so weit verbessert hat, dass es für den Bürgermeister und die Gemeinde in Ordnung ist. Es ist besonders schade, weil wir uns schon sehr auf den Besuch aus Treuenbrietzen zur Fahrradallie für den Goldenen Lenker am Samstag gefreut haben. Natürlich bleiben sie jetzt zu Hause. Wir wünschen allen in der Stadt viel Kraft und dass der Brand so schnell wie möglich unter Kontrolle ist.“

Wenn nötig schickt Nordwalde 30 Feuerwehrleute mit zwei Einsatzfahrzeugen ins brandenburgische Treuenbrietzen, das die Bürgermeisterin.



In Nordwaldes Partnerstadt Treuenbrietzen in Brandenburg kämpfen Feuerwehr und THW gegen die Flammen. Foto: dpa